

# Moritz und Clementine Schwarz...

...heirateten am 22. Juli 1908 in Kerprichhemmersdorf. Sie bekamen drei Kinder, Bernhard, Bertha und Max. Nach Ende des Ersten Weltkrieges lebte die Familie in Saarbrücken-Burbach, in der Luisenthalerstraße 1. Moritz Schwarz arbeitete als Maschinenführer auf der Burbacher Hütte.

Mit der 1938 von den Nationalsozialisten erlassenen Verordnung, dass alle jüdischen Deutschen einen „im deutschen Volk als typisch angesehen“ jüdischen Vornamen annehmen müssen, um ihren Glauben nicht verschleiern zu können, führte Clementine zusätzlich den allgemein üblichen zusätzlichen Vornamen Sara und ihr Mann zusätzlich den Vornamen Israel.

Im Zuge der Pogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 wurde das Ehepaar inhaftiert und in der Folge nach Dachau deportiert. Beide wurden aus dem Lager wieder entlassen. Vermutlich im Zuge der Evakuierung der Roten Zone kamen sie nach Mitteldeutschland und wohnten seit dem 2. November 1939 in Halle/Saale. Von hier aus wurden sie mit dem Deportationszug am 1. Juni 1942 zusammen mit 998 weiteren Inhaftierten in das Vernichtungslager Sobibor bei Lublin in Polen verbracht und dort am 3. Juni 1942 in der Gaskammer ermordet.